



**Ergänzendes Hilfesystem für Betroffene sexuellen Missbrauchs** – Betroffene sexuellen Missbrauchs können seit Mai 2013 einen Antrag auf „Ergänzende Hilfeleistungen“ bei der Geschäftsstelle „Fonds Sexueller Missbrauch“ stellen. Menschen, die sexuellen Missbrauch im familiären Bereich erlitten haben, können noch bis zum 30. April 2016 einen Antrag stellen. Für Menschen, die sexuellen Missbrauch im institutionellen Bereich erlitten haben, endet die Antragsfrist am 31. August 2016.

Umfassende Informationen zum Ergänzenden Hilfesystem und das Antragsformular auf Ergänzende Hilfeleistungen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle „Fonds Sexueller Missbrauch im familiären Bereich“, Glinkastraße 24, 10117 Berlin, Telefonnummer 0800 400 10 50, kostenlos und anonymisiert (Ihre Telefonnummer wird nicht übermittelt) oder im Internet unter [www.fonds-missbrauch.de](http://www.fonds-missbrauch.de)



**Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende in Deutschland** – Das Bundesministerium für Gesundheit hat den „Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende in Deutschland“ veröffentlicht. Der Ratgeber wurde in Zusammenarbeit mit dem Ethno-Medizinischen Zentrum e. V. und in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden aus Bund und Bundesländern erstellt.

Der Ratgeber informiert Asylsuchende über wichtige Grundzüge der Gesundheitsversorgung in Deutschland und das Verhalten im Falle einer Erkrankung. Er gibt Hinweise zum Schutz der eigenen Gesundheit sowie zur notwendigen und verpflichtenden Erstuntersuchung nach der Ankunft in Deutschland. Gleichzeitig dient er Behörden und medizinischem Personal vor Ort als Hilfestellung und enthält einen mehrsprachigen, herausnehmbaren Impfausweis.

Diese Publikation des Bundesministeriums für Gesundheit finden Sie im Internet unter [www.Ratgeber-Gesundheit-fuer-Asylsuchende.de](http://www.Ratgeber-Gesundheit-fuer-Asylsuchende.de) auch in den Sprachversionen Englisch, Arabisch, Paschto und Kurdisch-Kurmancî als PDF zum Download oder können diese kostenlos beim Ethno-Medizinischen Zentrum e. V., Königstraße 6, 30175 Hannover oder per E-Mail: [bestellportal@ethnomed.com](mailto:bestellportal@ethnomed.com) anfordern.

Der Ratgeber wurde unter anderem an Ministerien in den Ländern, Migrantenorganisationen und Wohlfahrtsverbände versandt.



**Blickdiagnose** – Haben auch Sie einen besonderen Fall? Wenn ja, dann fotografieren und beschreiben Sie ihn für eine „Blickdiagnose“. Bitte achten Sie darauf, dass das Bild eine ausreichende Qualität aufweist (gescannte oder digitale Bilder als jpg- oder tif-Datei mit mindestens 300 dpi bei 12 cm Breite). Auch Foto-Papierabzüge (mindestens im Format 10 x 15 cm) können eingereicht werden. Polaroid-Aufnahmen oder PowerPoint-Folien hingegen sind ungeeignet. Sollte der Patient auf dem Foto identifizierbar sein, ist eine Einverständniserklärung (Formular bei der Redaktion) beizulegen. Die Bild-Nutzungsrechte gehen an das *Bayerische Ärzteblatt*.

Schreiben Sie praxisnah und prägnant. Bei der Fallbeschreibung soll es sich nicht um eine wissenschaftliche Publikation, sondern vielmehr um einen spannenden Fortbildungsbeitrag handeln. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro. Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Blickdiagnose“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de)



Mitglieder zählte die Bayerische Landesärztekammer Anfang März 2016



**Risiko Nadelstich: Infektionen wirksam vorbeugen** – Die neue Broschüre „Risiko Nadelstich – Infektionen wirksam vorbeugen“ der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) informiert über die Infektionsgefahr

durch Nadelstichverletzungen im Praxis-, Stations- und Einrichtungsalltag. Sie zeigt auf, wie die entsprechenden Gefährdungen beurteilt, passende Schutzmaßnahmen festgelegt und vor Ort etabliert werden können. Ein Kapitel widmet sich dem Thema Sicherheitsgeräte und Verfahren. Ferner wird erläutert, was zu tun ist, wenn sich doch jemand verletzt.

Zu finden ist die Broschüre unter [www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de) → Medien & Service. Sie lässt sich dort als PDF herunterladen. Mitgliedsbetriebe der BGW können sie auch als gedrucktes Heft bestellen.

**Haftpflichtversicherung** – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Ihr schneller  
Weg zur **Arzt-  
Qu@lifika@tion**

Online-Antragstel-  
lung Weiterbildung  
– Die wesentlichen  
Vorteile, die das An-  
tragsbearbeitungs-

System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifika@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de)

Neuer Selbsthilfe-Flyer der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS) „NeinSagen zu Alkohol“ – Im Rahmen der DHS Informationsmaterialien für die Sucht-Selbsthilfe ist der Flyer „NeinSagen zu Alkohol“ neu erschienen. Menschen, die den Wunsch haben, ein Alkoholproblem zu überwinden, brauchen eine Strategie, um Trinkangebote abzulehnen. Mit der Broschüre werden Anregungen und Möglichkeiten gezeigt, wirksam „Nein“ zu sagen.



Auf der Homepage der DHS unter [www.dhs.de](http://www.dhs.de) können Sie den Flyer einsehen oder über das Bestellformular kostenfrei – auch in größeren Stückzahlen – bestellen.

**Newsletter der BLÄK** – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter [www.facebook.com/BayerischeLandeserztekammer](http://www.facebook.com/BayerischeLandeserztekammer) und Twitter: [www.twitter.com/BLAEK\\_P](http://www.twitter.com/BLAEK_P)

Anzeige

## Gesundheitsschutz im Beruf

Sie stellen sich Tag für Tag den hohen körperlichen und seelischen Anforderungen Ihres Berufs? Sie wissen um Ihre Verantwortung und sorgen sich um andere? Aber wer sorgt für Sie?

Die BGW ist Ihre Partnerin im Arbeitsalltag, um berufsbedingte Unfälle und Erkrankungen schon im Vorwege zu vermeiden. Sollte Ihnen trotz aller Vorsichtsmaßnahmen etwas passieren, sind wir für Sie da – mit der bestmöglichen Rehabilitation.



Mehr Infos finden Sie auf:  
[www.bgw-online.de/humanmedizin](http://www.bgw-online.de/humanmedizin)



Besuchen Sie uns:  
BGW forum Süd,  
München,  
10.–11. Juni 2016  
[www.bgwforum.de](http://www.bgwforum.de)